

Unfallbeispiele aus der Praxis

**Schwere Verletzungen
bei Prüf- und Kontrolltätigkeiten
an einer CNC-Fräsmaschine**

Arbeitssituation

Person

51-jähriger Leiharbeiter

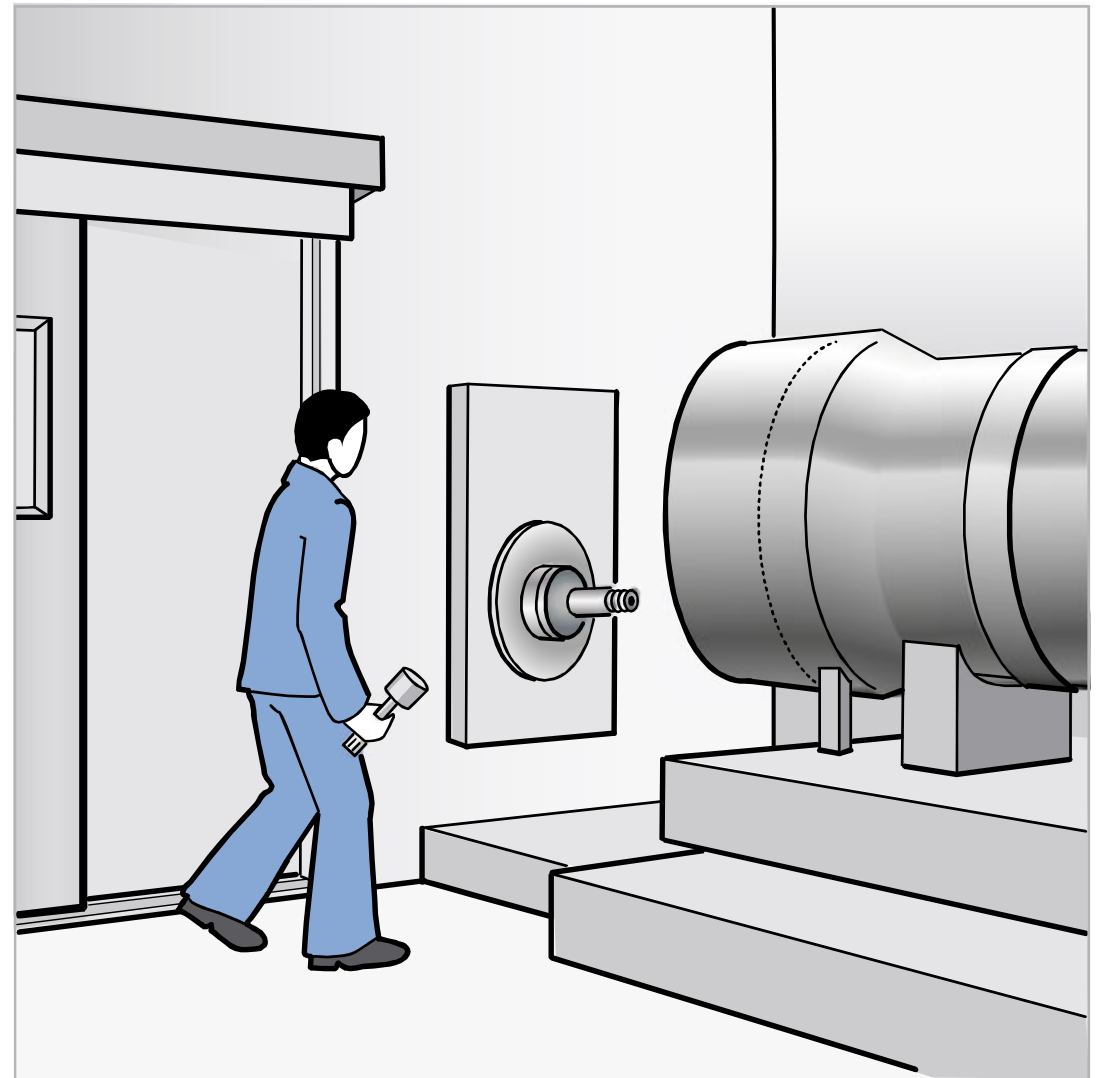
Aufgabe/Tätigkeit

Ein Leiharbeiter hat die Aufgabe, mittels einer Waagerecht-Fräsmaschine M 80 Gewinde in Bohrungen zu fräsen.

An der Schutztür ist ein Positionsschalter angebracht, der beim Öffnen der Tür die Fräsmaschine automatisch stillsetzen und ihr Einschalten bei geöffneter Schutztür verhindern soll.

Unfallhergang

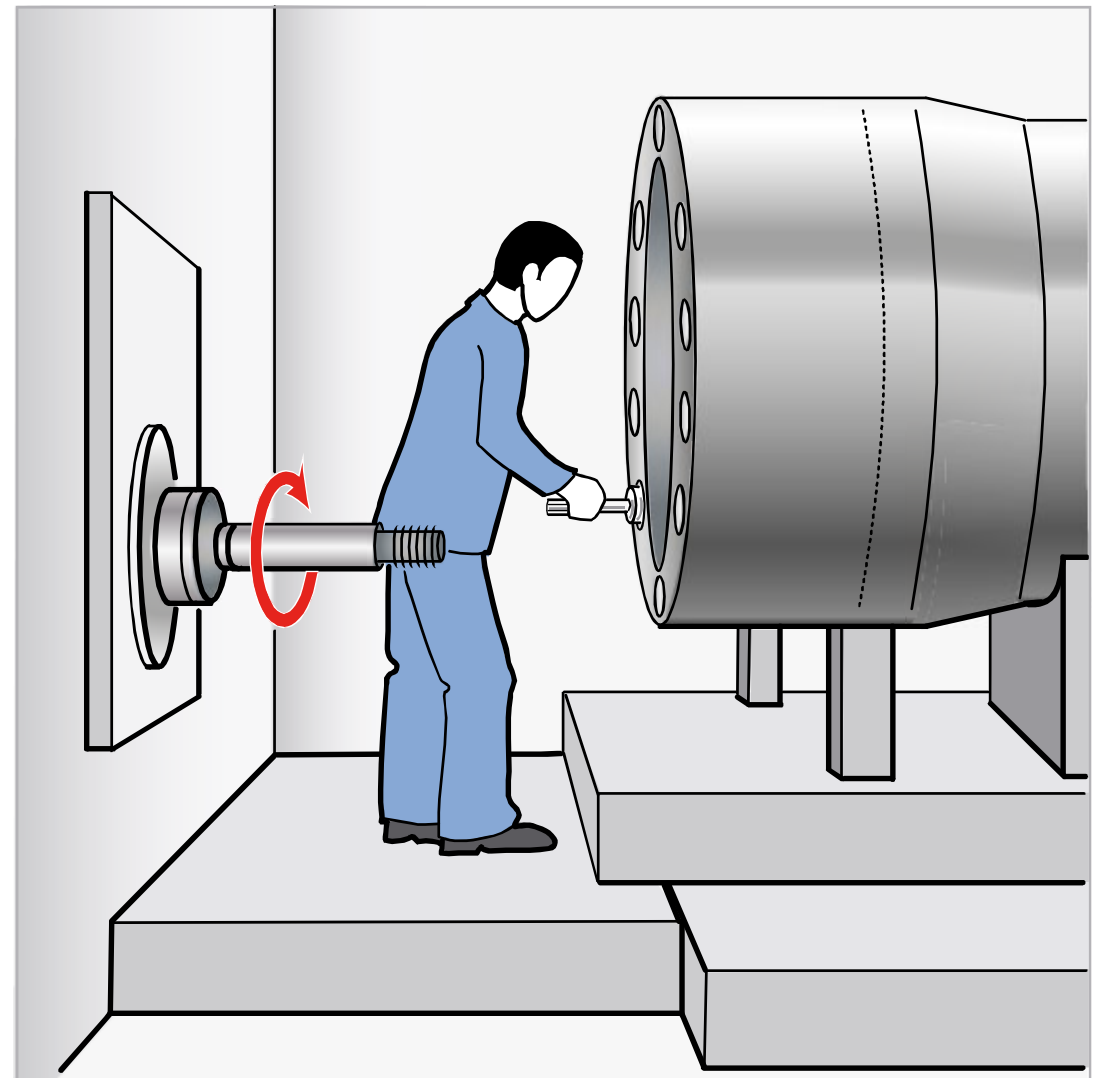
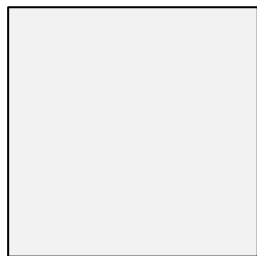
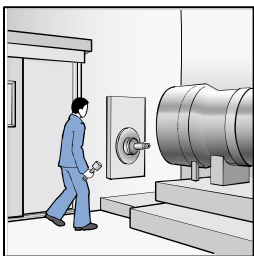
- 1 Der Leiharbeiter will die Ausführung der M 80 Gewinde mit einem Prüfdorn kontrollieren. Hierzu tritt er durch eine Schutztür in den Bereich der CNC-Fräsmaschine.



Unfallhergang

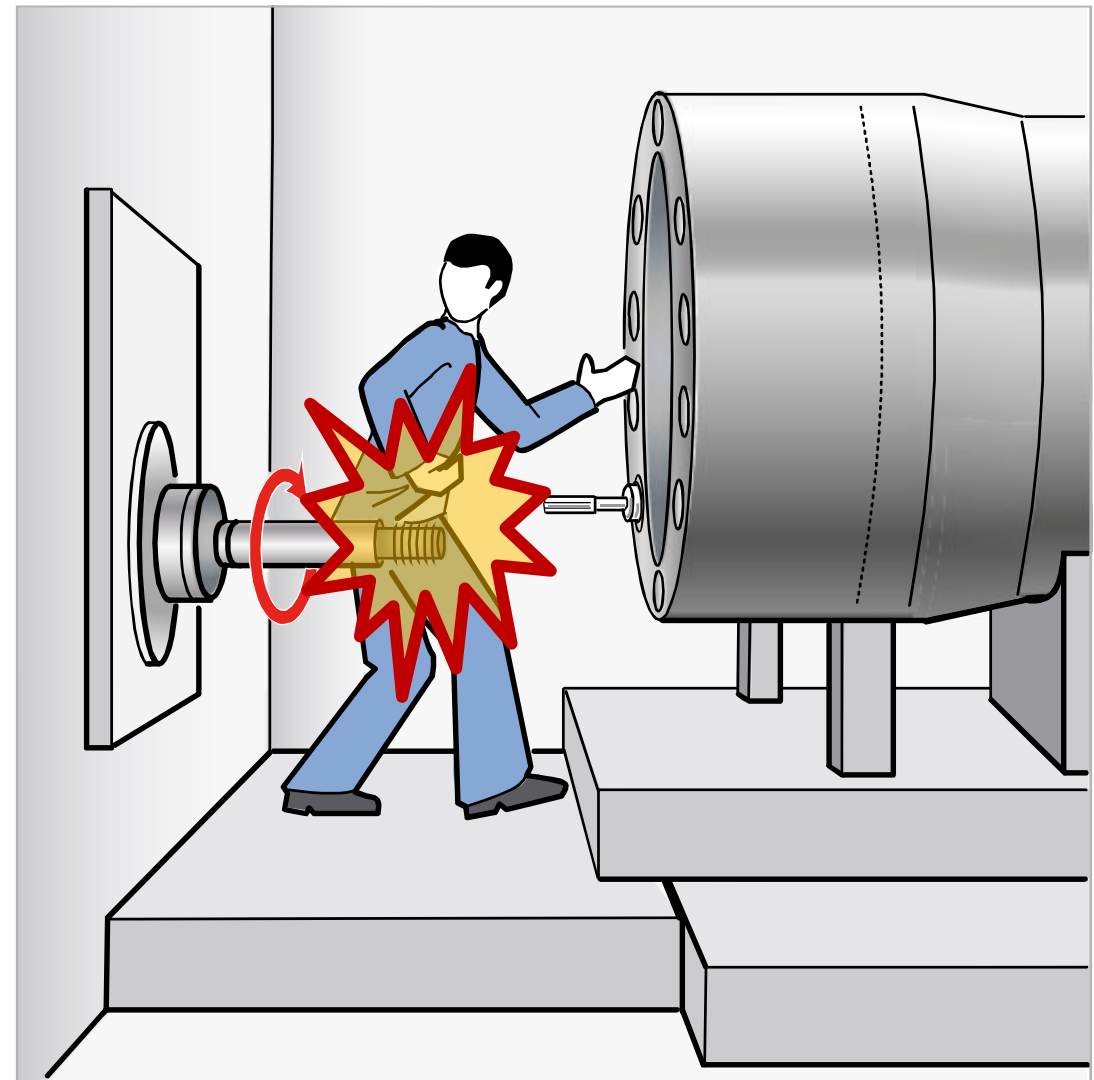
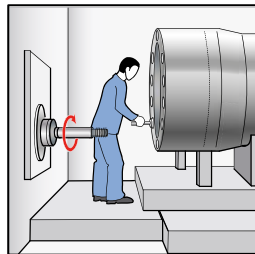
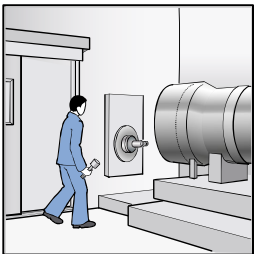
- 2 Plötzlich setzt sich die Fräsmaschine aus nicht mehr nachvollziehbaren Gründen in Gang.

Da der Positionsschalter an der Tür manipuliert (überbrückt) ist, ist dies trotz geöffneter Schutztür möglich.



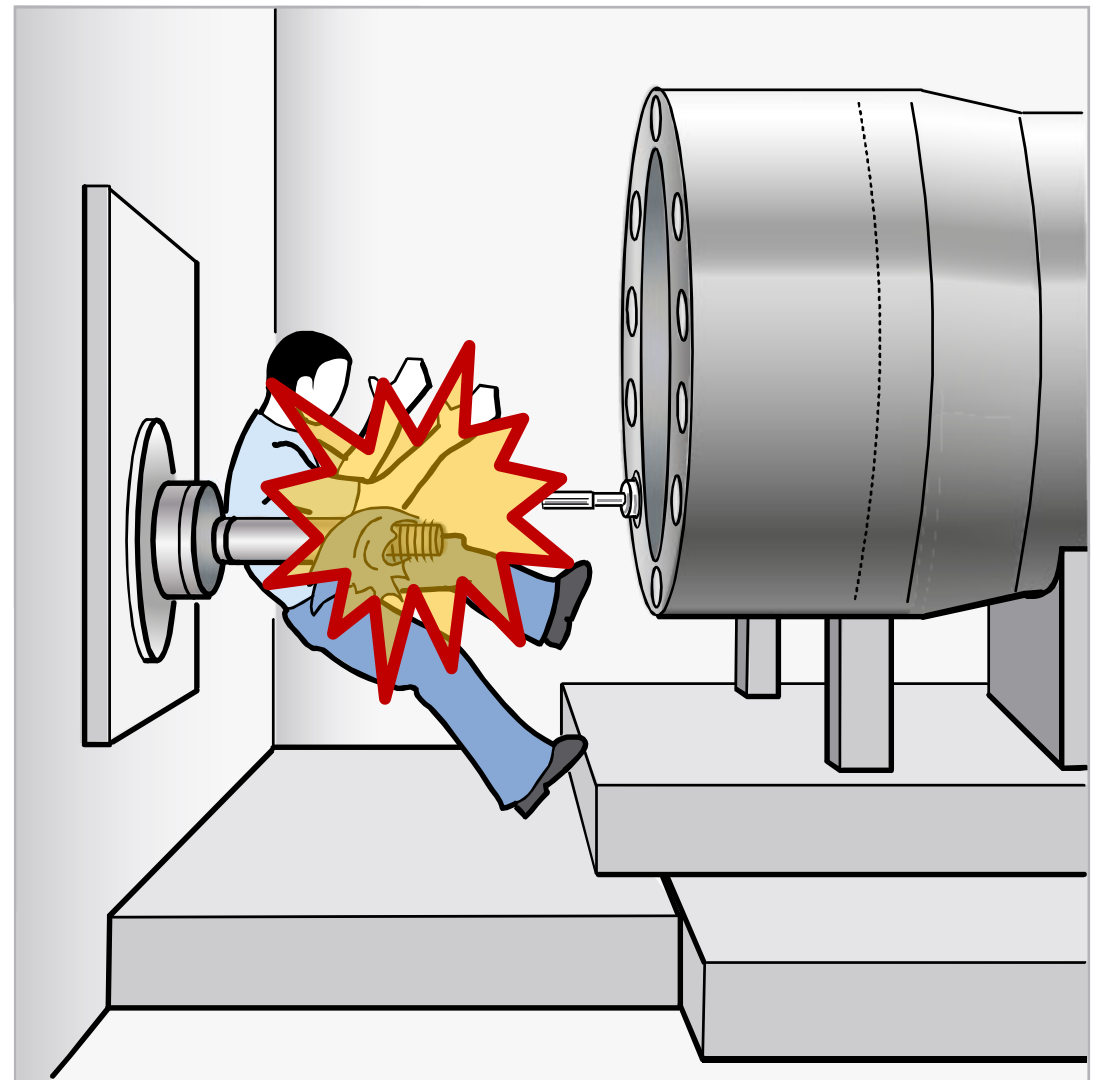
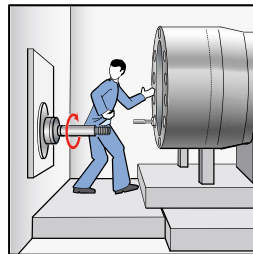
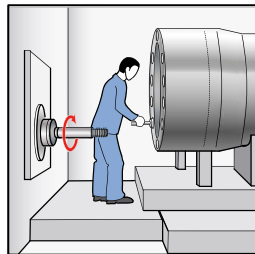
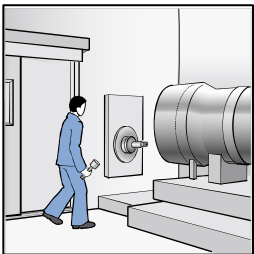
Unfallhergang

- 3 Diese Fangstelle erfasst die Jacke des Leiharbeiters und beginnt sie aufzuwickeln.



Unfallhergang

- 4 Beim Versuch sich zu befreien, stürzt der Leiharbeiter so unglücklich, dass er sich eine Rippenserienfraktur mit Verletzung der Lunge sowie Schnitt- und Quetschverletzungen zuzieht.



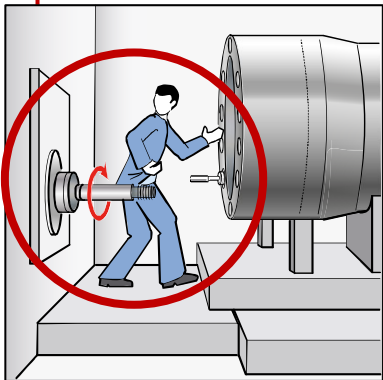
Unfallfolgen

- Rippenserienfraktur mit Verletzung der Lunge
- Schnitt- und Quetschverletzungen
- Ca. 11 Monate Arbeitsunfähigkeit
- Behandlungskosten bisher 42.000 €

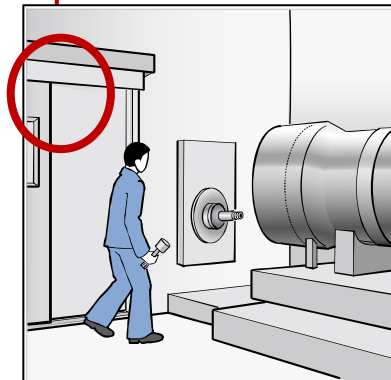


Unfallursachen

?



?

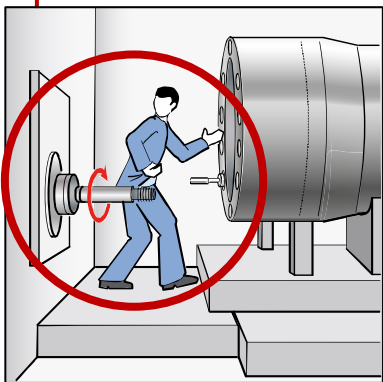


?

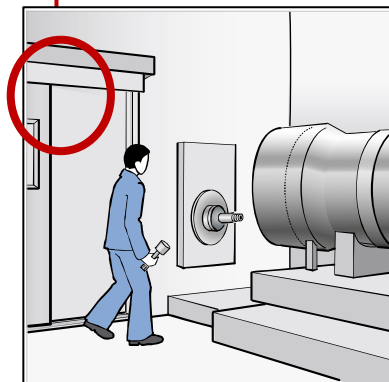


Unfallursachen

- Die Fräsmaschine setzte sich unbeabsichtigt in Gang.
- Der manipulierte Positionsschalter an der Schutztür konnte dies nicht verhindern.



- Die Manipulation an der Schutztür war im Betrieb seit längerem bekannt und wurde von den Vorgesetzten offensichtlich geduldet.



- Die Manipulation war jedoch dem Leiharbeiter nicht bekannt und auch nicht erkennbar.



Maßnahmen

- Sofortige Stilllegung der Maschine
- Anschließend Nachrüstung der Maschine mit codierten Positionsschaltern
- Überarbeitung der Gefährdungsbeurteilung (u. a.: Welchen Grund gab es für die Manipulation der Schutzeinrichtung?)
- Sicherheitskonzept der Maschine überarbeitet, um Manipulationsanreize zu vermeiden
- Unterweisung der Vorgesetzten und Beschäftigten

Die Manipulation von Positionsschaltern an Maschinen ist kein Kavaliersdelikt

- Kommt es dadurch zu einem Unfall mit Personenschaden, wird im Rahmen der Untersuchung seitens staatlicher Behörden und der Berufsgenossenschaft stets auch die Frage verfolgt, wer die Manipulation durchgeführt, veranlasst oder wissentlich geduldet hat.
- Dies hat zwar keinen Einfluss auf die Versicherungsleistungen für die verletzte Person, aber wohl Folgen für die Schuldigen.
- Ihnen drohen neben einem Regressverfahren durch die Berufsgenossenschaft auch weitere juristische Konsequenzen.

Fragen für die Diskussionsrunde

- Gab oder gibt es bei uns Erfahrungen mit überbrückten Schutzschaltern?
- Weichen wir manchmal von den Vorgaben ab? Wenn ja, warum?
- Gibt es Arbeiten, bei denen wir uns unsicher fühlen?
- Worauf weisen wir Neulinge hin?
- Könnte man bestimmte Arbeiten noch sicherer machen oder hätte das andere Nachteile?
- Welche weiteren Vorteile, neben dem Arbeitsschutz, hätte so eine Verbesserung?
Wer könnte bei der Verbesserung helfen?